



Meine Meinung, deine Meinung

Ist streiten in einer Demokratie erlaubt?

Na logo! Denn schließlich darf jeder eine eigene Meinung haben. Alles andere wäre ja auch total langweilig. Gerade in größeren Gruppen ist es so aber oft schwer, eine Lösung zu finden, mit der alle leben können, und es kommt zu einer Diskussion. Das Wort „Diskussion“ kommt übrigens aus dem Lateinischen und heißt so viel wie Zwiegespräch oder Erörterung. Durch eine gute Diskussion kannst du neue Sichtweisen kennenlernen oder vielleicht sogar deine eigene Meinung ändern! Oft einigt man sich am Ende auf eine gemeinsame Lösung, auch Kompromiss genannt.

Damit Diskussionen besser funktionieren, gibt es verschiedene Methoden:

→ Die Pro- und Kontra-Diskussion (wird oft auch Streitgespräch genannt): Zwei Gruppen mit völlig unterschiedlichen Standpunkten sprechen über ihre Meinung. Jeder der Teilnehmer versucht die jeweils andere Seite zu überzeugen. ⇒ Hier gibt es zwei gegensätzliche Meinungen. Nicht immer wird hierbei ein Kompromiss gefunden.

⊕ Die Gruppendiskussion: Eine Gruppe diskutiert ein Thema und versucht, möglichst eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Teilnehmer können/dürfen ihre Meinung ändern. ⇒ Hier soll ein Kompromiss gefunden werden.

Aufgabe 1

Für alle Diskussionsarten gelten drei Grundregeln, die beachtet werden müssen. Überlege, welche das sind.

1.

2.

3.

Jetzt seid ihr dran!

Aufgabe 2

Bildet Gruppen und entscheidet euch für eine der beiden oben beschriebenen Diskussionsmethoden. Diskutiert in der Gruppe eins der folgenden Themen oder sucht euch unter www.logo.thvl.de ein aktuelles Thema aus, das euch interessiert.

- Sollte auch an deutschen Schulen die Schuluniform eingeführt werden?
- Ist es gerechtfertigt, dass deine Eltern bis zu deinem 18. Lebensjahr bestimmen dürfen, wie lange du abends weggehst?
- Sollten alle umweltschädlichen Produkte verboten werden?



Aufgabe 3

Notiere auf dem Arbeitsblatt alle Pro- und Kontra-Argumente. Hinterher berichtet ein Schüler deiner Gruppe der Klasse von eurer Diskussion.

Unser Thema: Unsere Diskussionsform:

Argumente dafür:

Argumente dagegen:

FDP
FDP FDP

Was ist eine Partei eigentlich genau?

CDU CDU
CDU

In einer Partei schließen sich Leute zusammen, die die gleiche politische Meinung haben. Sie haben also die gleichen Vorstellungen darüber, wie die Menschen zusammenleben sollten. Die politischen Ideen und Ziele einer Partei werden aufgeschrieben und stehen dann im Parteiprogramm. Das Parteiprogramm kann jeder lesen und sich dann überlegen, ob er die Ziele der Partei gut findet oder nicht. Wer möchte, kann Mitglied einer Partei werden. Die Mitglieder einer Partei können das Parteiprogramm mitbestimmen und setzen sich dafür ein, dass die Ideen ihrer Partei unter den Wählern bekannt werden. Vor den Wahlen betreiben sie den so genannten Wahlkampf, um möglichst viele Leute davon zu überzeugen, ihre Partei zu wählen. Aber: Nicht jeder Wähler einer Partei muss auch Mitglied sein!

BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN

SPD
SPD SPD

CSU
CSU

DIE LINKE

Wie gründet man eigentlich eine Partei?

Eine Partei kann jeder gründen, der selbst wahlberechtigt ist, d.h. der 18 Jahre alt ist. Jede Partei muss sich an die Regeln der Demokratie und an die Gesetze in Deutschland halten. Bevor eine neue Partei an Wahlen teilnehmen darf, muss sie mindestens 2.000 Unterschriften von Leuten sammeln, die dafür sind, dass die neue Partei bei den Wahlen antritt. Damit eine Partei wirkungsvoll arbeiten und ihre Ziele umsetzen kann, gibt es innerhalb jeder Partei bestimmte Aufgaben und so genannte Ämter. Wer diese Ämter übernehmen soll, bestimmen die Parteimitglieder durch – na logo! – eine Wahl!

→ Wer macht eigentlich was in einer Partei?

Der Parteivorsitzende ist gewissermaßen der „Chef“ seiner Partei in ganz Deutschland und bestimmt maßgeblich mit, welche Meinung die Partei zu gesellschaftlichen Fragen und Themen hat. Da die Mitglieder einer Partei meist in ganz Deutschland verstreut leben, gründen Parteien in jedem Bundesland eine Landesvertretung. Die Chefs dieser Vertretungen sind die Landesvorsitzenden. Ein anderes Amt innerhalb der Partei ist das des Schatzmeisters. Wie der Name schon andeutet, kümmert er sich um das Geld der Partei. Außerdem gibt es noch den Geschäftsführer, der sich um die allgemeine Organisation der Partei kümmert. Alle diese Ämter nennt man auch Parteiorgane, denn ohne sie könnte eine Partei – ähnlich wie der menschliche Körper ohne Organe – nicht funktionieren.

Die gegenwärtig im Bundestag vertretenen Parteien:

Aufgabe 1

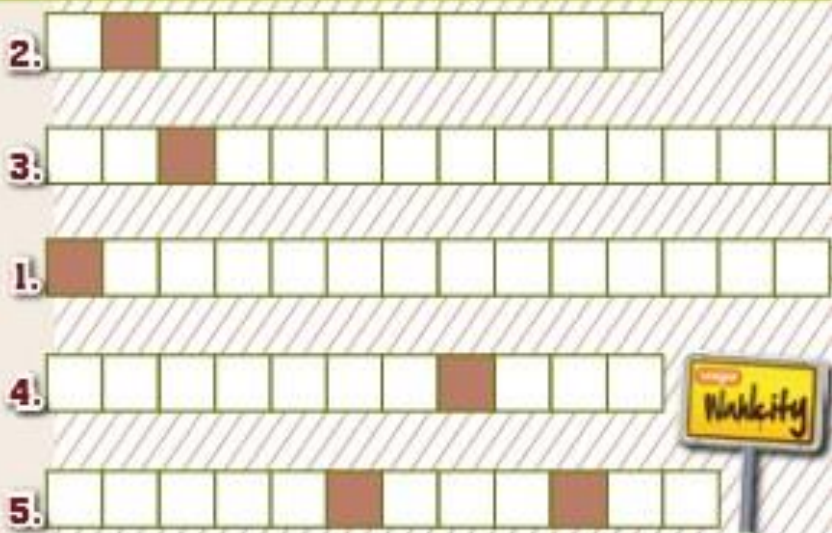
In welchen Bereichen im Alltag findest du parteilähnliche Organisationen?



Aufgabe 2

Ergänze den unten stehenden Lückentext. Die gesuchten Begriffe kannst du ins Kreuzworträtsel eintragen. Daraus ergibt sich das Lösungswort.

- (1) Die Ziele und Ideen von Parteien stehen im _____.
- (2) Alle politischen Parteien müssen sich an das _____ der Bundesrepublik Deutschland halten.
- (3) Bevor eine Partei zum ersten Mal an Wahlen teilnehmen darf, müssen die Mitglieder _____ sammeln.
- (4) Der Chef einer Partei ist der/die _____.
- (5) Die verschiedenen Ämter innerhalb einer Partei heißen auch _____.



2. [] [] [] [] [] [] [] [] [] []

3. [] [] [] [] [] [] [] [] [] []

1. [] [] [] [] [] [] [] [] [] []

4. [] [] [] [] [] [] [] [] [] []

5. [] [] [] [] [] [] [] [] [] []

Lösungswort:

[] [] [] [] [] [] [] [] [] []



Rollenspiel „Gründet eure eigene Partei!“

Aufgabe 1

An der Tafel stehen neun Partelschwerpunkte: Umwelt und Klima, Schule und Bildung, Frieden und Gerechtigkeit, Rund ums Geld, Tiere, Technik und Wissenschaft, Sport und Freizeit, Gesundheit, Straßenverkehr. Jeder Schüler muss entscheiden, für welchen Schwerpunkt er sich hauptsächlich engagieren möchte. Diesen schreibt er inklusive seines Namens auf einen Zettel und wirft diesen in eine „Wahlurne“, z. B. einen Karton. Anschließend zählen Sie aus, wieviele Schüler jeweils die gleiche Parteikategorie gewählt haben. Nun wird verkündet, welche Parteien es in der Klasse gibt. In Frage kommen nur Parteischnwerpunkte, die mindestens fünf Schüler gewählt haben. Hat eine Kategorie nicht genügend Interessenten, müssen sich die betroffenen Schüler für eine der anderen entscheiden.

Aufgabe 2

Nun bekommen die Schüler der jeweiligen Gruppen die Aufgabe, die Partei Gründung abzuschließen, indem sie gemeinsam in einer Gruppenarbeit den Namen, ein Hauptziel und drei dazugehörige Nebenziele ihrer Partei bestimmen. Beispiel: Hauptziel: Schutz der Umwelt. Nebenziele: 1. Schaffung von mehr Fahrradwegen. 2. Erhöhung der Benzinpreise. 3. Verabschiedung eines Gesetzes, das die Nutzung von Energiesparlampen vorschreibt. Zusätzlich bestimmt die Gruppe, wer welche Funktion in der Partei übernimmt: Parteivorsitzender, Schatzmeister, Geschäftsführer. Die übrigen Schüler der Gruppe bilden die Mitglieder.

Erweiterung:

Die Parteiorgane können auch in Form einer Wahl bestimmt werden. Die einzelnen Schüler stellen sich zur geheimen Wahl.

Die Schüler setzen das Gelernte der vergangenen Unterrichtseinheiten in die Tat um und gründen eine Partei. Im Idealfall läuft das Rollenspiel über mehrere Unterrichtseinheiten und wird fächerübergreifend veranstaltet. Setzen mehrere Klassen das Rollenspiel um, kann die Wahl der besten Partei auch klassenübergreifend erfolgen. Das Rollenspiel kann auch innerhalb von Projekttagen umgesetzt werden.

Aufgabe 3

Im nächsten Schritt geht es darum, Wahlkampf zu machen.

Hierfür sollen die Schüler ein Parteiplakat entwerfen (gemeinsam in der Gruppe im Unterricht bzw. fachübergreifend im Kunstunterricht). Das Plakat sollte das Hauptziel der Partei widerspiegeln. Tipps zur Gestaltung: Dieses sollte auffällig sein. Es muss auf einen Blick deutlich werden, wie die Partei heißt, und worum es ihr geht. Bei der Plakatgestaltung geht es also nicht nur um Kreativität, sondern auch um Überzeugungskraft!

In logo!Wahlcity können sich die Schüler anhand der dort vertretenen Parteien Ideen für ihre eigene Partei holen. Sie bekommen auch Anregungen für witzige Wahlplakate.

Aufgabe 4

Nun stellen sich die verschiedenen Parteien zur Wahl.

Die fertigen Plakate werden im Klassenzimmer aufgehängt. Alle Parteien haben jetzt auch noch einmal die Möglichkeit, sich mit einer Rede vor der Klasse zu präsentieren. Jeder Schüler muss sich anschließend bei einer offiziellen, geheimen Wahl für die Partei entscheiden, deren Ziele und Ideen er am besten findet. Die eigene Partei darf jedoch nicht gewählt werden! Nach der Stimmauszählung (hierfür können Wahlhelfer bestimmt werden) wird die Gewinnerpartei verkündet.



Die Teilnahme lohnt sich: Eine unabhängige Jury ermittelt unter allen Teilnehmergruppen die Plätze 1 bis 20, auf die tolle Preise warten. Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.logo.tvi.de

Preise

1. Platz: Ein logo!Moderator kommt zu Besuch und interviewt die Gewinner
2. und 3. Platz: Das logo!mobil kommt zu Besuch
4. bis 10. Platz: Ein logo!Länderleakon
11. bis 20. Platz: Eine logo!-Urkunde

Der große logo!-Wettbewerb „Sei mit von der Partei!“

Nach dem Rollenspiel haben Ihre Schüler alles, was sie für die Teilnahme am großen logo!-Wettbewerb benötigen: ein Mini-Parteiprogramm (eine DIN-A4-Seite mit einem Hauptziel und drei Nebenzielen) und ein Wahlplakat. Zur Erleichterung finden Sie auf der nächsten Seite einen Formularvordruck, in den die Schüler ihr Mini-Parteiprogramm aufschreiben können.

Beides, Mini-Parteiprogramm und Wahlplakat, senden Sie bitte bis zum **10.09.2009** per Post an ZDF logo!, Kennwort: „Der große logo!-Wettbewerb“, 55100 Mainz oder per E-Mail an logo@zdf.de, Kennwort: „Der große logo!-Wettbewerb“